

## Presseinformation

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist Redebeginn

Nr. 376 / 2014

Kiel, Freitag, 12. September 2014

**Wolfgang Kubicki, MdL**  
Vorsitzender

**Christopher Vogt, MdL**  
Stellvertretender Vorsitzender

**Dr. Heiner Garg, MdL**  
Parlamentarischer Geschäftsführer

Gesundheit / UKSH

## Dr. Heiner Garg: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Schlüssel zum Erfolg

In seiner Rede zu Top 23 (Bericht zum Stand des baulichen Masterplans (ÖPP) am UKSH) erklärt der Parlamentarische Geschäftsführer und gesundheitspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Heiner Garg**:

„Forschung, Lehre und Spitzenmedizin – das UKSH leistet mit seinen 12.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Herausragendes – weit über die Grenzen Schleswig-Holsteins hinaus. Nach jahrelangen Diskussionen, Debatten, immer wieder neuen Vorschlägen und zum Teil erheblichen Opfern, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbracht haben, wird nun der Prozess der baulichen Sanierung des UKSH angestoßen, der bereits in der vergangenen Legislaturperiode vorbereitet wurde.

Für die FDP ist in diesem Zusammenhang von zentraler Bedeutung, dass das UKSH auch in Zukunft voll umfänglich in der Lage sein muss, die herausragenden Anforderungen an Forschung, Lehre und Versorgung zu erfüllen. Was so simpel nach ‚Bauen‘ und ‚Sanieren‘ klingt, betrifft in Wahrheit hochkomplexe Klinikprozesse, die in Zukunft effizienter werden sollen. Wie belastbar die zugrunde gelegten Annahmen zur sogenannten Effizienzrendite sind, wird sich im Verlauf des angestoßenen Prozesses zeigen. Von entscheidender Bedeutung für die erfolgreiche Umsetzung des Prozesses ist aber in jedem Fall die erfolgreiche Realisierung des anspruchsvollen medizinischen Strukturkonzeptes. Hierbei ist die Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine zentrale Voraussetzung!

Der Sanierungsprozess sollte politisch auch der Startschuss für eine gemeinsame, sorgfältig aufeinander abgestimmte Investitionsplanung für das UKSH und die übrigen Krankenhäuser im Land sein. Hierzu muss zunächst dringend eine Anschlussregelung für die Investitionsfinanzierung gefunden werden, die 2020 ausläuft.“